

Tag der offenen Tür in der **Randegger Ottilien-Quelle** sorgt für überwältigendes Interesse

5000 Gäste bei Fleischmanns

VON
GISELA STÄRK

Die neue Produktionshalle der Randegger Ottilien-Quelle ist fertig. Anlass genug für rund 5000 Besucher, sich die Anlage bei laufendem Betrieb anzuschauen. Mit einem solchen Echo, weit über die Region hinaus, hatte Geschäftsführer Clemens Fleischmann nicht gerechnet. Er war von dem Interesse total überwältigt.

Sie kamen motorisiert mit Autos und Motorrädern, viele auch mit dem Fahrrad. Aus Gottmadingen machten sich auch Wandergruppen auf den Weg. Die ausgewiesenen Parkplätze auf der Wiese und rund um die Ottilien-Quelle reichten nicht aus. Die vielen Menschen erinnerten an die Wallfahrten zur Heiligen Ottilia, der Schutzpatronin der Blinden, in Randegg, oder auch an die „reiche Quelle Gesundheitswasser im oberen Dorfe“ um die Jahrhundertwende, die mit Eisen und Schwefel so manchen Kranken wieder gesund machte. Allerdings hatte damals ein Auto Seltenheitswert.

Gesund ist auch das aus einer Quelle in 118 Metern Tiefe nach oben beförderte natürliche und durch die Vulkanregion geprägte Mineralwasser. Die mit 3,2 Millionen Euro neue computergesteuerte und -überwachte Produktionsanlage beeindruckte total. Zwei Hostessen aus Frankfurt am Main wurden eigens engagiert, um die Besucher mit Witz und Augenzwinkern in die richtigen Bahnen des Rundgangs zu lenken. Am Nachmittag wurde von diesen Allroundtalenten mit Pantomime und Kunst improvisierte Situationskomik mit Schweizer Jonglage gezeigt.

Es war hochinteressant, die Stationen vom Leergut bis zur vollen Kiste zu sehen: wie die Glas-Mehrwegflaschen die Anlage mit Reinigung, Spülen, Befüllen, Verschliessen durchlau-



Der Seniorchef Dieter Fleischmann kennt die Produktionsanlage von der Pike auf. Auch im Ruhestand ist das hier noch täglich sein Metier.

BILD: GISELA STÄRK

fen, 18 000 in der Stunde, nicht zu vergessen das Etikettieren mit umweltfreundlichen Klebstoffen oder wie die abgewaschenen Etiketten in den Recycling-Kreislauf kommen. Ganze Familien mit Kleinkindern bis hin zu den Großeltern schoben sich durch die Produktion und ließen sich vom Seniorchef Dieter Fleischmann und dem technischen Betriebsleiter Christoph Fleischmann viele Einzelheiten erklären. Jedenfalls werden sie, wenn sie eine Sprudelflasche in der Hand halten, deren Aufmachung und Inhalt

mit ganz anderen Augen betrachten. Clemens Fleischmann hatte auf dem Festplatz viel zu tun, um mit seinen Kunden und Lieferanten ein paar Worte zu wechseln. Bei einer Diashow in der Lagerhalle wurden 130 Bilder über die Randegger Ottilien-Quelle von der Historie über die baulichen Veränderungen bis heute gezeigt. Es herrschte richtige Volksfeststimmung: Der Musikverein Randegg mit Dirigent Josef Höliner spielte zum Frühschoppen. Der Narrenverein und die Feuerwehr Randegg hatten die Versorgung der

Gäste übernommen. Unüberschaubare Menschenmengen standen vor der Ausgabe der Grillwürste und Pommes. Einen großen Zuspruch fanden auch die 19 Sorten an Mineralwasser und Limonaden der Randegger Ottilien-Quelle. Wer gern etwas Süßes zum Nachtisch hatte, konnte sich mit Kaffee und Kuchen eindecken und die Chance nutzen, eine Kaffeemaschine zu gewinnen mit der richtig geratene Kaffeebohnenzahl in einem Glas. Die Kinder konnten sich mit Autoscooter und Hüpfburg vergnügen.